LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21447**

21.09.2026

Kleine Anfrage 8794

des Abgeordneten Sven W. Tritschler und Dr. Hartmut Beucker AfD

Digitalisierung der BAföG-Bearbeitung in Nordrhein-Westfalen: Aktueller Stand und Konsequenzen

Die Bundesregierung hat am 12. August 2026 die BAföG-Reform im Kabinett beschlossen.[1] Kernziel ist eine verpflichtende Digitalisierung des Antragsverfahrens. Laut Medienberichten räumt Bundeswissenschaftsministerin Dorothee Bär (CSU) ein, keinen Überblick darüber zu haben, wann die einzelnen Länder die elektronische Akte (E-Akte) tatsächlich einführen werden. Das ist das entscheidende Problem, denn während der Bund die Digitalisierungspflicht per Gesetz normiert, liegt die Umsetzungsverantwortung für Fachverfahren, Infrastruktur und Personalschulung allein bei den Ländern.

In Nordrhein-Westfalen offenbaren Zahlen aus dem Jahr 2024 das Ausmaß des noch aufzuholenden Digitalisierungsrückstands: 2024 wurden im Land rund 114.000 BAföG-Anträge gestellt, davon gingen etwa 98.000, also nahezu 86 Prozent, per E-Mail oder auf dem Postweg ein.[2] Beim Aufstiegs-BAföG sieht es ähnlich aus. Die Folge sind massive Bearbeitungsverzögerungen: Die durchschnittliche Wartezeit beim Studierendenwerk Münster stieg von 89 Tagen 2017 auf 165 Tage im Rekordjahr 2024.[3] Beim Aufstiegs-BAföG wurden landesweit Wartezeiten von bis zu neun Monaten dokumentiert.[4] Studenten sind dadurch gezwungen, diese Zeiträume eigenständig überbrücken zu müssen. Ohne finanzielle Unterstützung durch ihre Familien ist das oftmals schlicht unmöglich.

Die Landesregierung unterzeichnete im Januar 2026 den Vertrag mit DATAGROUP zur Einführung der Software BAFSYS und kündigte den vollständigen Start für den Spätsommer 2026 an.[5] Das BAFSYS-System wird bereits seit 2018 in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Sachsen-Anhalt eingesetzt und mittlerweile von 11 Bundesländern genutzt. Damit soll die Aktenführung für alle 12 Studierendenwerke, 53 kommunale Ämter für Ausbildungsförderung sowie die Bezirksregierung Köln komplett auf digital umgestellt und rund 1.000 Sachbearbeiter mit einem einheitlichen Arbeitsplatz ausgestattet werden. Bis jetzt steht die öffentliche Bestätigung der Inbetriebnahme aber noch aus. Ministerin Scharrenbach betonte vorsorglich: „Eine neue Software macht die Antragsbearbeitung selbst nicht

[1] https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2026/08/120826-bafoeg-kabinettsbeschluss.html
[2] https://www.land.nrw/pressemitteilung/antraege-auf-bafoeg-und-aufstiegs-bafoeg-schneller-bearbeiten-nordrhein-westfalen
[3] https://ms-aktuell.de/muenster/bafoeg-in-muenster-studierende-warten/
[4] https://rp-online.de/nrw/landespolitik/aufstiegs-bafoeg-in-nrw-die-bearbeitungszeiten-gefaehrden-existenzen_aid-125183549
[5] https://www.mhkbd.nrw/presse-und-medien/pressemitteilungen/antraege-auf-bafoeg-und-aufstiegs-bafoeg-schneller-bearbeiten-nordrhein-westfalen-beauftragt-landesweit-einheitliches-verfahren

Datum des Originals: 21.09.2026/Ausgegeben: 22.09.2026

schneller.“[6] Wie in anderen Bundesländern droht in NRW, dass digital eingereichte Anträge noch weit nach 2026 für die interne Bearbeitung ausgedruckt werden müssen. Dies legen Angaben einzelner Länder nahe, und zwar bis 2029, wie vom Tagesspiegel berichtet.[7] Der Bundesrat forderte im März 2026 eine vollständige Prozessketten-Digitalisierung und kritisierte den bisherigen Status quo als unzureichend.[8]

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Welcher aktuelle Sachstand gilt für die vollständige Inbetriebnahme von BAFSYS in allen zuständigen Behörden Nordrhein-Westfalens im Vergleich zum ursprünglich anvisierten Termin Spätsommer 2026? (Bei Verzögerungen bitte die Gründe sowie den verbindlichen Nachtermin benennen)

2. Welche konkreten Zielwerte verbindet die Landesregierung mit der BAFSYS-Einführung im Vergleich zu den aktuellen durchschnittlichen Bearbeitungszeiten für BAföG- und Aufstiegs-BAföG-Anträge?

3. Durch welche verbindlichen Vorgaben stellt die Landesregierung sicher, dass digital eingereichte Anträge nach der BAFSYS-Einführung medienbruchfrei verarbeitet und nicht für die behördliche Bearbeitung ausgedruckt werden?

4. Welche landesspezifischen Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Vorgaben der BAföG-Reform 2026 hinsichtlich einer vollständigen Prozessketten-Digitalisierung sowie der Nutzung von Bestandsdaten umzusetzen?

5. Welche Haushaltsmittel wurden bisher und für die kommenden Haushaltsjahre für die Einführung, den Betrieb sowie die Personalschulungen im Zusammenhang mit BAFSYS veranschlagt?

Sven W. Tritschler
Dr. Hartmut Beucker

[6] Ebd.
[7] https://background.tagesspiegel.de/digitalisierung-und-ki/briefing/bafoeg-digitalisierung-im-kriechgang
[8] https://www.datev-magazin.de/nachrichten-steuern-recht/recht/bundesrat-verlangt-umfassende-bafoeg-reform-145179